

ESPABAU

a k t u e l l



FROHE OSTERN



*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

Der Frühling ist im Anmarsch. Die kommende Jahreszeit lädt zum Grillen, Feiern und gemütlichen Zusammensitzen auf dem Balkon ein. Dabei sind allerdings die Rechte der Nachbarn zu wahren.

Blumenkästen müssen sachgemäß und sicher angebracht sein. Beim Gießen ist darauf zu achten, dass das Wasser nicht an der Hauswand herunter läuft oder auf die Balkone des Nachbarn läuft. Das Grillen auf unseren Balkonen mit einem Holzkohle- oder Gasgrill ist wegen der zu erwartenden Belästigung der Nachbarn durch Rauchentwicklung und aus

brandschutztechnischen Gründen nicht gestattet. Allerdings erlauben wir das rücksichtsvolle Grillen mit einem Elektrogrill solange die Nachbarn nicht belästigt werden. Allerdings ist darauf zu achten, dass die allgemeinen Ruhezeiten (13:00 Uhr bis 15:00 Uhr und 22:00 Uhr bis 07:00 Uhr) eingehalten werden. In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Frühjahrs- und Sommerzeit.

Ihr

Manfred Eisinger
Vorsitzender des Vorstandes

„Der schönste Weihnachtsbaum“: Motiv hinter der Scheibe



Das Siegerfoto: Spannung hinter der Schiebetür, gucken kostet ja nichts.



Platz zwei: Tradition überwiegt am Weihnachtsbaum.

Das Weihnachtsfest ist längst gelaufen. Für viele unserer Mieter und Sparer war das Fest Anlass genug, am Fotowettbewerb „Wir suchen den schönsten Weihnachtsbaum“ mitzumachen. Die Einsendungen waren vielfältig, der Jury wurde die Auswahl der Fotos nicht leicht gemacht. Am Ende setzte sich Irmgard Bochert aus der Gustav-Heinemann-Straße 32 durch. Sie hatte kurz vor der Bescherung die Kamera gezückt und das Motiv festgehalten. Rein zufällig überraschte sie die Kinder, die schon ganz neugierig hinter den Scheiben der Schiebetür standen. Diese Momentaufnahme hat sich gelohnt, die Gewinnerin wird mit einem Scheck über 150 Euro belohnt.

Den zweiten Platz belegte Heike Kieffer aus der Dresdener Straße 22. Bei der Farbauswahl des

Baumbehangs hatte sie sich für das traditionelle Rot entschieden, der Preis ist ein Scheck über 100 Euro. Der dritte Platz und somit der



Gewinn eines Schecks in Höhe von 50 Euro ging an Hildegard Lütjen aus der Kasseler Straße 29. Die Jury möchte sich auf diesem Weg nochmal für die kreativen Fotos bedanken.

*Platz drei:
Lila ist die neue Farbe.*

Wir suchen das schönste Osterbild

Wie in jedem Frühjahr ruft ESPABAU aktuell auch in diesem Frühjahr zu einer weiteren Fotoaktion auf. Diesmal suchen wir das schönste Osterbild. Fotografieren Sie die Motive in ihrer Wohnung: Zum Beispiel beim Eiermalen oder Eiersuchen. Oder in der freien Natur: Zum Beispiel beim Osterspaziergang durch den wunderschönen Bürgerpark oder am Osterfeuer.

Senden Sie bitte das Motiv bis zum 15. Mai 2012 an ESPABAU, Meraner Straße 18, 28215 Bremen. Für den ersten Platz gibt es 150 Euro, der Zweitplatzierte erhält 100 Euro und der dritte Gewinner wird noch mit einem Betrag von 50 Euro berücksichtigt. ESPABAU aktuell wünscht ein gutes Auge.

Internationales Jahr der Genossenschaften 2012

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt, um die internationale Gemeinschaft daran zu erinnern, dass Genossenschaften es möglich machen, zugleich nachhaltig zu wirtschaften und sozial verantwortlich zu handeln. Die rund 7500 Genossenschaften in Deutschland – darunter rund 2000 Wohnungsgenossenschaften, 1000 Volksbanken und Raiffeisenbanken, 2600 landwirtschaftliche und 1600 gewerbliche Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften sowie 200 Konsumgenossenschaften – sind eine treibende Kraft in Wirtschaft und Gesellschaft. Und das nicht nur in den traditionellen Branchen.

Seit einigen Jahren ist die Genossenschaftliche Rechtsform auch in verschiedenen neuen Bereichen entdeckt worden. Allein in den vergangenen drei Jahren sind über 600 Genossenschaften gegründet worden.

„Bei einer Genossenschaft werden die unternehmerischen Entscheidungen nicht unter Renditevorgaben, sondern mit Blick auf die optimale Leistungserstellung für die Mitglieder getroffen. Diese führt zu seriösen und nachhaltigen

Geschäftsmodellen“, erläutert Axel Gedaschko, Präsident des GdW (Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.). Mit ihren rund 2,2 Millionen Wohnungen – das sind 10 Prozent des Mietwohnungsbestandes in Deutschland – sichern die Wohnungsgenossenschaften für mehr als fünf Millionen Menschen bezahlbares und gutes Wohnen und entwickeln Städte und Quartiere.

„So wie die anderen Sparten der Genossenschaften handeln auch die Wohnungsgenossenschaften sozial verantwortlich, repräsentieren bürgerschaftliches Engagement und rationale Betriebswirtschaft. Sie bieten ihren Mitgliedern weit mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Wohnungsgenossenschaften setzen sich beispielsweise für die Wohn- und Lebensqualität von älteren Menschen, aber auch von jungen Mitgliedern und Familien ein“, sagt Gedaschko. „Aber wir machen uns auch für den Klimaschutz stark. Seit 1990 haben allein die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin bereits über 90 Prozent ihrer Wohnungen energetisch voll- bzw. teilmodernisiert. So können sie ihre Mitglieder langfristig sicher versorgen und den Heizkostenanstieg bremsen.“

Deutsche Bundesbank bestätigt „Notenbankfähigkeit“ der ESPABAU

Auch im vergangenen Jahr wurde ESPABAU von der Deutschen Bundesbank mit Schreiben vom 09.01.2012 als „notenbankfähig“ eingestuft. Im Rahmen geldpolitischer Operationen des Eurosystems können Geschäftsbanken Kreditforderungen als Sicherheiten für ihre Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank einsetzen. Bedingung dafür ist, dass die als Schuldner auftretenden Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständigen als „notenbankfähig“

anerkannt werden. Dazu müssen sie hohen Bonitätsanforderungen genügen. Im Mittelpunkt der Bonitätsanalyse der Deutschen Bundesbank steht die Auswertung von Jahresabschlüssen.

Mit der Einstufung „notenbankfähig“ unserer Genossenschaft wird insbesondere die solide und erfolgreiche Arbeit von ESPABAU nachhaltig bestätigt.

Neue Rechtsprechung zum Thema Sperrmüll

In fast jedem Haushalt fällt von Zeit zu Zeit so genannter Sperrmüll an. Bei Sperrmüll handelt es sich um feste haushaltstypische Abfälle, die aufgrund ihrer Ausmaße nicht in den Hausmüllbehälter passen und daher getrennt vom Hausmüll



Ein fast alltägliches Straßenbild: Sperrmüll muss vom Hausmüll getrennt werden.

entsorgt werden müssen. Zum Sperrmüll gehören unter anderem:

- **Matratzen - Möbel - Teppiche - Koffer**
- **Rollos - Gardinenleisten und Ähnliches.**

Die Entsorgung des Sperrmülls dürfte eigentlich kein Problem darstellen, da die ENO für Privathaushalte die kostenlose Entsorgung des Sperrmülls nach entsprechender Anmeldung durchführt. Von diesen Möglichkeiten machen unsere Genossenschafter auch regen Gebrauch. Sicherlich hat jeder dafür Verständnis, dass zum Beispiel ausrangierte Möbel bis zur Entsorgung im Kellergang oder in Gemeinschaftsräumen zwischengelagert werden. Der bisherige Besitzer dieser Gegenstände sollte diese jedoch entsprechend kennzeichnen.

Doch mitunter lassen bereits ausgezogene Mieter oder Mitbewohner aus Bequemlichkeit ihren Sperrmüll dort, wo er steht und liegt, und kümmern sich nicht mehr darum. Wenn der oder die Verursacher nicht festgestellt werden können,

stellt sich die Frage: Wer trägt die Entsorgungskosten? Diese Frage hat der BGH mit Urteil vom 13. Januar 2010 – Aktenzeichen: VIII ZR 137/09 - geklärt. Danach können die Kosten für die Sperrmüllentsorgung als Kosten der Müllbeseitigung im Rahmen der Betriebskostenabrechnung auf alle Mieter der beteiligten Liegenschaft umgelegt werden, auch wenn diese Kosten nicht jährlich anfallen.

So weit muss es jedoch nicht kommen, wenn die eingangs aufgezeigten Möglichkeiten der Sperrmüllentsorgung auch tatsächlich wahrgenommen werden. Jeder Genossenschafter sollte darüber hinaus auch im eigenen Interesse darauf achten, dass die Gemeinschaftsflächen in unseren Häusern nicht vermüllten.

Nach dem starken Winter: Sanierungen in Findorff und Sebaldsbrück gehen weiter!

Der starke Winter bis zu 15 Grad minus hat etliche Haussanierungen in Findorff oder Sebaldsbrück lahmgelegt. Selbst bei Innenarbeiten mussten die Handwerker ihre Arbeit unterbrechen, weil bei extremen Temperaturen der Beton nicht vernünftig abbindet, es kann zu Folgeschäden kommen.

Nun ist der Frühling da, Günther Warners von der Technischen Abteilung (TOV) kann die Modernisierungen endlich fortsetzen. Wie zum Beispiel in der Borgfelder Straße 4 – 12. Zurzeit



Die Borgfelder Straße: Die Straßenfront ist gedämmt, zurzeit ist der Maler da.

wird die Straßenfront gedämmt, hier soll die Fassade genauso schmuckgestaltet werden wie die gegenüberliegende Straßenseite. Zur Komplettsanierung gehört die Ausstattung aller Wohnungen mit neuen Vorstellbalkonen vor den Küchen. Diese

Arbeiten im Innenhof sind abgeschlossen. Ebenfalls ausgebaut wird das Dachgeschoss, es entstehen fünf neue Wohnungen mit vier Zimmern und ca. 100 Quadratmetern



Der Hinterhof in der Borgfelder Straße: Die neuen Balkone verschönern das Gesamtbild des Häuserblocks.



So sehen die neuen Dachgeschosswohnungen in der Häuserzeile 4 – 12 aus: Zwei Einheiten sind bezogen.

Wohnraum. Die ersten zwei Dachgeschosswohnungen sind bezogen. Zu den weiteren Sanierungen gehört der Einbau einer neuen Gasetauheizung sowie neue Wohnungseingangstüren.



Griesborner Straße 22: Hier hat die totale Haussanierung begonnen.

Angefangen haben die Bauarbeiten in der Griesborner Straße 22 in Sebaldsbrück. Der Plan der energetischen Sanierung im Telegrammstil: Allseitige Wärmedämmung, neue Fenster, neues Dach, neue Gasbrennwertgeräte für jede Wohnung. Außerdem werden die Zuwegungen erneuert. Danach geht es in die Salbacher Straße 12 weiter. Bis auf die Brennwertgeräte werden hier die gleichen Maßnahmen ausgeführt.

Erheblich aufgefrischt wird das Gesicht in der benachbarten Brebacher Straße. Hier werden in den Objekten 10 – 12 und 14 – 16 die Aussenanlagen wie Hauszuwegung und Zaunanlagen ähnlich wie bei den Hausnummern 13 – 21 umgestaltet. Gleiche Arbeiten stehen in den Gär-

ten hinter den Häusern Saarburger Straße 3 – 11 an. Hier werden alte Parzellen aufgegeben und die Aussenanlagen werden neu gestaltet. In unserer Sommerausgabe können dann wohl die neuesten Fotos der abgeschlossenen Arbeiten in den genannten Objekten gezeigt werden.



Die Brebacher Straße 10 – 12 und 14 – 16: Noch steht der alte Zaun, demnächst wird es dort wie bei den Hausnummern 13 – 21 aussehen.



Die Saarburger Straße 3 – 11: Auf diesem Gelände standen vorher Parzellen.

Ankündigung Betriebskostenabrechnung 2011

In den nächsten Monaten wird wie jedes Jahr allen Mietern die Betriebskostenabrechnung 2011 zugestellt. Um Ihnen und uns den Umgang mit der Abrechnung zu erleichtern, hier ein paar Anmerkungen zu der Abrechnung.
Seite 1.– Anschreiben und Ausweis des Guthabens oder der Nachzahlung.
Seite 2. Anlage 1– Aufstellung und Berechnung der entstandenen Kosten in den Kostenarten zu Ihren entsprechend geleisteten Vorauszahlungen und nochmaliger Ausweis des Guthabens oder der Nachzahlung.
Im unteren Drittel: Die Neufestsetzung der Vorauszahlungen Betriebs- und Heizkosten in drei Spalten: Bisherige Vorauszahlung, Differenzbetrag neuer zu alter Vorauszahlung und

neue Vorauszahlung.
Bitte den Differenzbetrag zum angekündigten Stichtag, zu Ihrer bisherigen monatlichen Miete dazu addieren und den Dauerauftrag oder die monatliche Überweisung entsprechend ändern. Sollten Sie den Lastschriftinzug nutzen entfällt jede weitere Arbeit für Sie.
Seite 3 und ff.– Diese Seiten sind Nachweise zur Abrechnung. Die dort stehenden Abrechnungsergebnisse finden Sie in der Anlage 1 unter den Kostenarten Wasser und eventuell Abrechnung Heizzentralen wieder.
Sollten Sie hierzu Fragen haben können Sie sich mit der Abteilung KFO unter den Rufnummern 0421- 37757 - 241 und - 242 in Verbindung setzen.

Energie sparen und die Umwelt schonen – neue Heizungs- und Solaranlage in der Hemmstraße

Energie einsparen, geringere Umweltbelastung, reduzierte Verbrauchskosten – darum hat das Oyster Unternehmen HWT Hansen Wärme- und Tanktechnik GmbH & Co. KG eine nagelneue Heizungsanlage in der Hemmstraße 343 a – d eingebaut. „Moderne Öl-Brennwerttechnik ermöglicht hocheffiziente Wärmeherzeugung und schont somit Portemonnaie und Umwelt“ begründet HWT-Geschäftsführer Frank Thiele vor Ort die Baumaßnahme.



Der Energie-Experte Frank Thiele steht am Öl-Brennwertkessel. Der leistungsgeregelte Brenner vom Typ Weishaupt WM-L10 sorgt für schadstoffarme Verbrennung.

Zusätzlich sind auf dem Dach des Mehrfamilienblocks zwölf Sonnenkollektoren installiert worden. Dadurch leistet unsere Genossenschaft einen wesentlichen Beitrag zur Nutzung von regenerativen Energien. „Wir senken für den Mieter die Nebenkosten, da die Warmwasserbereitung zu einem Großteil von der Solaranlage übernommen wird“ prophezeit der Energieexperte günstigere Betriebskosten. Zur neuen Heizungsanlage: Mit dem Öl-Brennwertkessel werden Einsparpotenziale ausgezeichnet genutzt. Nicht nur bei den Nutzungsgraden erreicht dieses Modell Spitzenwerte. So werden bei den Schadstoffemissionen vorbildliche Ergebnisse erzielt. Neben dem Brennwertkessel gehören noch drei Speicher-Wassere warmer mit jeweils 750 Liter Volumen zum Equipment.



So sieht die neue Solaranlage aus: Die Hochleistungs-Flachkollektoren sind zwischen Glas und Absorber mit Edelgas gefüllt. Das Gehäuse besteht aus einem leichten, hochfesten Fiberglas-Rahmenprofil.

Zur neuen Solaranlage: Hoch über den Dächern Findorffs nutzen die Flachkollektoren die Sonnenenergie für die Warmwasserbereitung. Die Wärme aus der Sonne wird von den Kollektoren aufgefangen und an die Brauchwasserspeicher abgegeben.

Die Öl-Brennwertheizung tritt für die Brauchwassererwärmung nur noch dann in Aktion, wenn die Sonne allein die gewünschte Aufheiztemperatur des Warmwassers nicht erreicht. Fazit: Mit Sonnenkollektoranlagen lässt sich ein beachtlicher Anteil der Sonnenenergie zur Wärmeherzeugung nutzen. Das spart wertvolle Brennstoffe ein. Weniger Schadstoffemissionen entlasten spürbar unsere Umwelt.



Auf dem Dach des Mehrfamilienblocks in der Hemmstraße 343 a – d: HWT-Geschäftsführer Frank Thiele (l.) und Günther Warners überprüfen die neue Solaranlage.

Herzliche Glückwünsche an alle Jubilare



Goldene Hochzeit	Batul Sajadi-Sarvi
Egon Reimann	Rudolf Neumann
und Frau	Edith Janz
Horst Ruppenthal	Felizitas Gösde
und Frau	Günter Kühl
100 Jahre	Ingeborg Köneke
Elfriede Thomas	Else Horn
95 Jahre	80 Jahre
Anna Otto	Margot Kastens
Ignaz Rurik	Helmut Stahmann
90 Jahre	Käthe Mindermann
Jenny Ramm	Rolf Schönbohm
Steffi Genyk	Ernst Busche
Peter Galle	Renate Jäger
Wilhelm Bischoff	Heinrich Tillner
Norbert Knoch	Günter Schulz
85 Jahre	50jährige Mitgliedschaft
Helga Kopp	Heinz Bach
Margret Rüter	Eckhardt Gollkowski

Datenschutz wird bei der ESPABAU groß geschrieben!



Bei ihm sind die Daten der Mitglieder und Mieter gut aufgehoben: Unser Datenschutzbeauftragter Ronny Schwanitz.

In letzter Zeit rückt der Schutz personenbezogener Daten zunehmend in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Viele fragen sich: „Sind meine Daten auch wirklich sicher?“ Doch die Wahrung der Persönlichkeitsrechte eines jeden Einzelnen gehört von Anfang an zum klaren Selbstverständnis von ESPABAU. Mit unserem Datenschutzbeauftragten Ronny Schwanitz setzen wir alles daran, Ihrem Vertrauen und der Sicherheit Ihrer Daten voll gerecht zu werden.

Als Mitglied und Mieter haben Sie uns einige Angaben zu Ihrer Person überlassen. Dies ist notwendig, um all die vertraglichen Angelegenheiten rund um das Wohnen und Sparen erfüllen zu können. Schließlich möchten Sie, dass Reparaturen schnell durchgeführt, Ihr Mitgliederkonto kompetent verwaltet und auch die Heiz- und Nebenkostenabrechnungen problemlos erstellt werden. Dabei liegen uns nur die zwingend erforderlichen Daten vor, welche wir selbstverständlich ausschließlich für unsere eigenen Zwecke verwenden.

Dem Schutz Ihrer personenbezogenen Daten, also dem Datenschutz im rechtlichen Sinne,

wird in allen Bereichen bei ESPABAU gleichermaßen hohe Bedeutung beigemessen. Damit dies reibungslos funktioniert, unterstützt uns Ronny Schwanitz als externer betrieblicher Datenschutzbeauftragter. Er prüft und überwacht laufend die Vorgänge im Unternehmen, setzt Änderungen und Neuerungen in die Praxis um und liefert kompetente Antworten zu allen Fragen rund um dieses wichtige Thema. Gerade auf dem Gebiet des Datenschutzes ist – auch wegen der neuen technischen Möglichkeiten – viel in Bewegung, so dass wir froh sind, jederzeit auf sein Wissen und seine Erfahrung zurückgreifen zu können.

In unserer Branche gibt es ständig neue Vorgaben und Regelungen, die oft auch mittels elektronischer Medien immer komplexer bearbeitet werden müssen. Diese Neuerungen sind eine ständige Herausforderung, den Datenschutz in hoher Qualität sicherzustellen. Das beginnt bei der Einweisung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie mit Personendaten nach rechtlichen Gesichtspunkten umzugehen ist. Doch auch technisch-organisatorische Fragen müssen gerade im Hinblick auf zum Beispiel Computernetzwerke geklärt werden. Wer hat im Unternehmen Zugriff auf welche Daten? Welche Passwörter oder Schutzmaßnahmen gibt es? Welche E-Mails dürfen weitergeleitet werden und welche nicht? ESPABAU setzt hier auf entsprechend geprüfte und zertifizierte Programme, eine fachgerechte IT-Betreuung und natürlich geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch bei der Auswahl unserer Geschäftspartner spielt der Datenschutz eine wichtige Rolle. Eine Zusammenarbeit mit ESPABAU kommt nur zu Stande, wenn sich unsere Geschäftspartner nachweisbar verpflichten, sorgsam und nach den rechtlichen Vorgaben mit personenbezogenen Daten umzugehen.

Sie sehen also selbst: Auch beim Thema Datenschutz sind Sie bei ESPABAU in guten Händen. Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben senden Sie eine E-Mail an: mail@schwanitz-beratung.de

In der Findorffstraße: Eine Praxis für Psychotherapie



Der psychologische Berater am Schreibtisch: Ursprünglich ist der Familienvater Diplom-Bauingenieur.

Findorffstraße 106, Erdgeschoss: Diesen Teil der Immobilie hat die Genossenschaft als Gewerbe verpachtet – an den 45jährigen Ole Kaiser-Zlotorzenski. Der Familienvater (drei Kinder) betreibt hier eine Praxis für Psychotherapie (HPG). „Das höchste Gut ist die Harmonie der Seele mit sich selbst.“ (Seneca, ca. 4 v. Chr. – 65 n. Chr.: römischer Politiker und Philosoph) heißt es in einem Flyer. Der ursprüngliche Dipl.-Bauingenieur behandelt in seinen Räumlichkeiten neben psychosomatischen Fällen auch leichte bis mittelschwere psychische Störungen (wie z. B. Anpassungsstörungen und leichte depressive Störungen). Des weiteren gehören psychologische Beratung und Coaching zu seiner Dienstleistung. Zum Beispiel hat der Heilpraktiker für Psychotherapie und Psychologische Berater (VFP) einem 13jährigen Jungen das „Fingernägel-Kauen“ abgewöhnt.

Oder eine 60jährige berufstätige Mutter von so genannten „wackligen Beinen“ befreit. „Die Klientin litt unter einer chronischen Verbitterung, ich habe eine Blockade gelöst“, plaudert der „Heiler“ aus dem Tagesgeschäft. 90 Minuten behandelte er die Dame. In vier Sitzungen behandelte Ole Kaiser-Zlotorzenski eine 33jährige Verkaufstrainerin einer Bank. „Sie erzählte mir von einer chronischen Unlust, Unbehagen und familiären Problemen.“ Er befreite die Klientin von einem „Burn-out-Syndrom“. In der Praxis bereitet ihm Freude, die Menschen ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten. Und zusammen mit ihnen daran zu arbeiten, wieder im Einklang mit sich selbst und ihrer Umwelt zu leben.

Zu den Behandlungen gehören neben der Gesprächspsychotherapie die Kinesiologie (das energetische Gleichgewicht des Körpers gerät ins Schwanken) oder Hypnotherapie bei Migräne, Nikotinsucht, Übergewicht oder Schlafstörungen. Mehr Infos unter www.gluecklich-in-harmonie.de. Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Tel.: 04 21/37 94 44 10.



Ole Kaiser-Zlotorzenski schließt die Augen: So könnte die Heil-Hypnose eines Patienten aussehen.

ESPABAU Öffnungszeiten:

Kasse: Mo., Di., Fr. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr
(mittwochs keine Kassenöffnung)

Sprechstunden der Wohnberatung:

Mo., Di. 10 - 12 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

ESPABAU Telefon Durchwahl

Bitte wählen Sie 0421 - 3 77 57 + Durchwahl

Zentrale mail@espabau.de 3 77 57 - 0

Fax-Nummer + 477

Reservierung Gästewohnung + 155

Vorstand vorstand@espabau.de

Herr Eisinger/Herr Dr. Meyer-Blanken + 490

Vorstandssekretariat

Frau Rausch rausch@espabau.de + 490

Sparabteilung

Frau Mürdter muerdter@espabau.de + 141

Frau Arens arens@espabau.de + 142

Vermietung

Herr Eisinger jun. eisinger@espabau.de + 151

Herr Hofmeister hofmeister@espabau.de + 152

Betriebs-, Heizkosten- und Mietberechnung

Herr Reske reske@espabau.de + 241

Herr Backemeyer jun. backemeyer@espabau.de + 242

Frau Dremel dremel@espabau.de + 252

Frau Bahr bahr@espabau.de + 253

Prokurist

Herr Bohn LdR@espabau.de + 291

Sekretariat Rechnungswesen

Frau Meyer sek02@espabau.de + 290

Mitgliederbetreuung

Frau Fisch fisch@espabau.de + 262

Buchhaltung

Frau Sorge sorge@espabau.de + 281

Frau Ehlers ehlers@espabau.de + 282

Frau Junghans junghans@espabau.de + 263

Personalabteilung

Frau Rohde-Wosnitzek rohde-wosnitzek@espabau.de + 213

Mietbuchhaltung

Frau Fiedler fiedler@espabau.de + 272

Frau Kindermann kindermann@espabau.de + 273

Technische Abteilung

Herr Warners warners@espabau.de + 190

Herr Heinen heinen@espabau.de + 190

Herr Toben toben@espabau.de + 190

Reparaturannahme

Frau Goebel/Frau Lüllich auftrag@espabau.de + 190

Waschsalon Leipziger Str. 52, 28215 Bremen

Öffnungszeiten Mo. – Do. 7.00 – 12.00 Uhr
und Mo. u. Mi auch von 13.00 – 16.00 Uhr
Telefon 3 50 91 16

ESPABAU Telefon Notdienst

Bei einer technischen Störung steht **während der Geschäftszeiten** die ESPABAU-Reparaturannahme unter der Telefonnummer **3 77 57 - 190** zur Verfügung. Sie ist Ansprechpartner bei allen Problemen und Schwierigkeiten. Darüber hinaus steht für **dringende Notfälle außerhalb der Geschäftszeit** sowie an **Wochenenden und Feiertagen** ein Notdienst von Handwerkern zur Verfügung. Dieser Dienst sollte nur in ausgesprochenen Notfällen in Anspruch genommen werden. Die nachfolgenden Firmen sind teilweise nur für bestimmte Bezirke zuständig:

Öl-/Gasheizungsstörungen

Firma HWT Hansen 04207 - 99 80

Klempner- und Sanitärarbeiten

Firma Schlüter und Wellborg 8 35 33 25

Elektroinstallationen

Firma Elektrotechnik Gruß 01777- 35 77 78

Firma Niesmann 0163-6691935

Abflussverstopfungen

Firma Rotek 39 17 14

Schlüsseldienst

Fa. Siegfried Pätsh (mit Rufweitzerschaltung) 3 80 94 24

Bei Störfällen in anderen handwerklichen Bereichen oder besonderen Schwierigkeiten steht außerhalb der Geschäftszeit das ESPABAU-Notruftelefon zur Verfügung:
3 77 57-110. Stand: März 2012

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
Manfred Eisinger, Vorstand der ESPABAU
Eisenbahn Spar- und Bauverein Bremen eG,
Meraner Straße 18 · 28215 Bremen · Telefon 3 77 57-0

Redaktion und Copyright:
Martin Globisch · martin.globisch@gmx.de

Titelbild und Gesamtgestaltung; Anzeigenleitung:
K & O, Küffner & Osterloh
Tel.: (0421) 7 67 62, Fax: (0421) 7 32 30
post@kundodesign.de

Sparbücher

Spareinlagen mit:	Zinssätze
3-monatiger Kündigungsfrist	2,00 %
1-jähriger Kündigungsfrist	2,25 %
2-jähriger Kündigungsfrist	2,40 %
4-jähriger Kündigungsfrist	3,00 %

Sparurkunde (ab Nennwert 500 Euro)

Zinsfestschreibungslaufzeit	Kündigungssperrfrist/Monate	Zinssätze
12 Monate	6	2,25 %
24 Monate	6	2,40 %
36 Monate	6	2,50 %
48 Monate	6	3,00 %
60 Monate	6	3,25 %



Rohr verstopft: ROTEK ist seit über 30 Jahren ein zuverlässiger Partner!



Geschäftsführer Henning Schernikau steht an einem Saug- und Spülwagen: Zum Fuhrpark gehören drei Fahrzeuge dieser Art sowie zehn Servicefahrzeuge (u. a. MB Sprinter).

Bremen-Findorff, Herbststraße: Vor einem Hauseingang steht ein roter Sprinter mit dem Schriftzug „ROTEK“: Wieder einmal ist ein Kanalrohr verstopft. „Kanalreinigung ist unsere Sache“, heißt der Slogan des Unternehmens aus dem Industriegebiet Bayernstraße. Seit nunmehr über 30 Jahren ist die Fa. Rotek der starke Partner unserer Genossenschaft: Kompetent und zuverlässig bei allen Fragen und Problemen rund um den Kanal.

Der Dienstleister (30 Mitarbeiter) ist Innungsmitglied der Handwerkskammer Bremen und in Bremen sowie im Umland auf dem Sektor Kanal- und Rohrreinigung tätig. Die Firma wurde durch Bernhard und Hans-Peter Gronski gegründet. Der erste Firmensitz befand sich damals in der Münchener Straße. Im heutigen Firmensitz in der Bayernstraße ist der zertifizierte Kanal-Sanierungs-Berater seit 1987 ansässig.

Basierend auf den Erfahrungen, die der Spezialist in jahrelanger Tätigkeit auf dem Gebiet der Verstopfungsbeseitigung und Kanalreinigung in privaten Haushalten, dem Gewerbe und der Industrie erworben haben, erstreckt sich das Betätigungsfeld und Aufgabengebiet auf das gesamte Spektrum der Rohr- und Kanalreinigung.

„ESPABAU ist einer meiner liebsten Kunden“, gesteht Geschäftsführer Henning Schernikau (42), der Schwiegersohn des Firmengründers. Der Rohrreinigungs-Dienstleister kann das auch begründen: „ESPABAU achtet ständig darauf, dass regelmäßig das Kanalsystem sowie die Rohre und Hausanschlussleitungen überprüft und saniert werden“, unterstreicht der ROTEK-Chef auch die Wertigkeit der Immobilie. Neben der Rohrreinigung (Schernikau: „Das

kommt täglich mindestens einmal vor“) rückt das Team vorwiegend zu Kanalsanierungen aus. Nach einer Bestandsaufnahme vor Ort wird ein Sanierungskonzept erstellt und ausgewertet, danach erfolgt die Umsetzung. Bei einer Kanal-

Glasfaserlaminat unter Luftdruck in das defekte Abwasserrohr eingezogen. Mit Partlinern können räumlich begrenzte Beschädigungen punktgenau und dauerhaft repariert werden. Bei einer Rohrsanierung bleibt das alte Rohr an seinem

Platz. Eine Ausgrabung entfällt. Das Gleiche gilt für Fallrohre. Ein weiterer Vorteil ist der Gebrauch von flexiblen Gewebematerialien. Sie können für die Sanierung von Kanälen mit schwierigem Verlauf – zum Beispiel Bögen, Rundungen und div. – eingesetzt werden. Die hohe Beständigkeit der Spezialharze gegenüber hohen Temperaturen und Säuren sind für den Industriebereich als Einsatzgebiet auch von Vorteil. Das Leistungsspektrum des Traditions-Unternehmens sieht wie folgt aus:

Verstopfungsbeseitigung, Kanalreinigung, Kanal-Ausfräsung, Hochdruckspülung, Kanal-Ortung, Kanal- und Rohr-

sanierung, TV-Kanaluntersuchung, Dichtheitsprüfung, Pumpensumpfreinigung, Fettabscheiderreinigung (vorwiegend in der Gastronomie), Hebeanlagenreinigung, Entsorgung sowie Generalinspektion. Ganz wichtig für unsere Mieter: Rotek bietet einen 24-Stunden-Notdienst an. Mehr Informationen unter www.rottek.de.



Das Rotek-Lager: Die Kamera gehört bei den Kanal- und Rohreinigungspezialisten „zum täglich Brot“.

untersuchung ist die Dichtheitsprüfung von großer Bedeutung für die Erhaltung von Grundwasser und Umwelt. Vielfach wird der Rohrquerschnitt von Schmutz- und Regenwasserleitungen durch Wurzeleinwuchs eingeengt. Durch spezielle Verfahren können auch die für das menschliche Auge und für die Kamera nicht sichtbare Schadstellen auf Dichtigkeit überprüft und saniert werden. Als Nachweis für die Behörden erstellt Rotek Dichtheitsprotokolle.

Der tägliche Arbeitsablauf im Unternehmen teilt sich wie folgt auf: 30 Prozent Verstopfungen, 30 Prozent Kameraeinsatz, 30 Prozent Entsorgung. Besonders kostensparend ist die Anwendung der Inlinertechnik. Dabei wird ein folienbeschichteter Nadelfilzschlauch oder

Ein schadhaftes Rohr im Erdreich..



...sieht nach der Inliner-Sanierung so aus.

